

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelst. 1 M. 15 ¢ außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr 49.

Samstag, den 3. Mai 1902.

19. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Plakate:

„Zimmer zu vermieten“
und
„Hier wohnen Kurgäste“
sind vorrätig in der Buchdruckerei des
„Wildbader Anzeiger“

Macht mit

Maggi's
GUTE SUPPEN

Calmbach.

Gasth. z. Krone mit Gartenwirtschaft.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Stuttgarter Export-Bier hell u. dunkel sowie vorzügl. Bürgerbräu in Flaschen aus der Aktien-Brauerei Wulle. Reine Weine. Kaffee. — Reelle Bedienung — Schöner, neu errichteter Saal. — Mittagstisch 12 Uhr. — Forellen. Director Zugang zum Walde.

Es empfiehlt sich bestens

Peter Baral.

2 möbl. Zimmer

(event. mit Küche) sind vom 1. Mai bis 1. Okt. zu vermieten.

Näheres in der Expedition.

Sägmehl

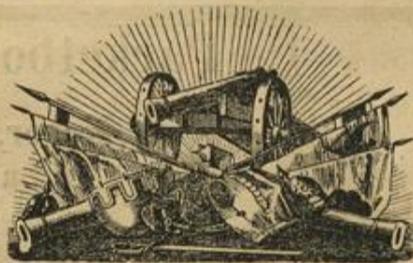
wird bis auf weiteres billig abgegeben.

Windhofsägmühle.

Wiesen zu verpachten:

¼ Wiese in der vorderen Rennbach und
¼ Wiese im Stürmlersloch hat zu verpachten.
Friedrich Bauert.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte.“



General-Versammlung

am Sonntag, den 4. Mai 1902

nachmittags 2 Uhr

bei Kamerad Friedrich Treiber

zum Windhof.

Tagesordnung:

1) Beratung über Besuch des Jubiläums-Bundestags in Stuttgart am 8. Juni 1902.

2) Verschiebenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Kameraden ersucht.

Den 29. April 1902.

Der Vorstand.

Möbelhandlung

von

Reinh. Sickinger

Pforzheim

Waisenhausplatz 8



empfehlen sein grosses Lager in allen Sorten
Möbel, Spiegel, Polsterwaren u. s. w.

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Für gute solide Ware garantiert der Obige.

Pforzheim

Waisenhausplatz 8

Schützen-Verein Wildbad.

Sonntag, den 4. Mai

Schluss- u. Preis-Schießen.

Active und passive Mitglieder freundlich eingeladen.

Das Schützenmeisteramt.

Gardinen & Rouleauxstoffe

empfiehlt billigst.

G. Riexinger.

Rechnungsformulare

in jeder Größe werden billigst angefertigt, auch sind

solche ohne Firmabdruck stets vorrätig in der

Buchdruckerei des „Wildbader Anzeiger.“

Forstamt Wildbad.
Gras-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. Mai d. J.
vormittags 8 Uhr

auf der Forstamtskanzlei hier wird der Gras-
ertrag pro 1902 von dem Viehtrieb beim
Bautenhof, dem Polterplatz beim Gütersbach-
leuter, der Rickenwiese, dem Feldweg Nr. 64
durch die Kollerwiese, den Böschungen am
oberen und unteren Kleinenzthalstraße mit
dem Polterplatz beim Kleinenzthalhof, dem
Polterplatz unterhalb der Gusswiese, der Bösch-
ung an der alten Staatsstraße vom Aiter-
bächle herunter bis zur Kälbermühle und
abwärts, samt Ueberfahrt zur Brücke und
Gussrißschleifweg zwischen der alten und
neuen Straße und der Rohrmishwiese 1,38
ha verkauft.

Frisch eingetroffen

Citronen & Orangen

bei G. Lindenberger.

I^a Salzhäring

per Stück 5 Pfg.

find zu haben bei

Adolf Blumenthal,
Delikatessengeschäft.

**Kleesamen,
Grassamen,
Hafer u Wicken**

in bester keimfähiger Ware empf. blt
Fr. Treiber.

Boden-Oel

empf. blt

J. F. Gutbub.

Für Husten u. Catarrhleidende

**Kaiser's
Brust-Caramellen**

Malz-Extract mit Zucker in fester Form.
die sichere Wirkung **2650** noteriell begl.
ist durch Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere
Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh,
und Verschleimung.

Packet 25 Pfg bei Chr. Brachhold in
Wildbad.

K u n d s c h a n.

Der Blyg-Sommerfahrplan, welcher
von den Hofbuchdruckern Greiner & Pfeiffer
in Stuttgart für Württemberg herausgegeben
wird, ist rechtzeitig zum 1. Mai erschienen.
Die Vorzüge des Blygfahrplans sind bei
Jung und Alt landauf landab so bekannt,
daß zu seinem Lobe nichts Neues gesagt wer-
den kann. Wer einen Fahrplan braucht,
wird selbstverständlich zum „Blyg“ greifen,
wer einen andern schon hat, wird ihn neben-
her anschaffen, denn er kostet nur 20 Pfennige.
In Wildbad zu haben bei Gust. Kieringer
Buchbinder, Hauptstr. 105.

Neuenbürg, 28. April. Die am letzten
Samstag unter dem Vorsitz des Oberamt-
manns Kälber hier abgehaltene Amtsver-
sammlung beschloß die Erstellung eines Ge-
häudes für die Oberamtsparkasse und Ober-

Billige Preise.

Neu! Neu!
Cravatten

in jedem Genres und unerreichter Auswahl frisch eingetroffen.
Höchste Neuheiten der Saison.

Ebenso:

Herrensocken, Damenstrümpfe, Tricotagen etc.
Philipp Bosch, Wildbad.

Gegründet
1820.

Das beste für schwache Augen u. Glieder
Kölnisches Wasser

Gegründet
1820.

von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn**

Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt ärztlich empfohlen bei entzün-
deten, schwachen Augen und Gliedern, (besonders wenn nach dem
Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm.

In Flasch. à 40 u. 60 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

J. F. Gutbub.

Parketboden-Wichse

von

**A. Mayer, Marktplatz 6
Stuttgart**



an Güte und Billigkeit unübertroffen

in weiß u. gelb aus Wachs u. Terpentinöl zubereitet, nur
echt mit obiger Marktplatz-Etikette.

Preis: per Büchse 1 Kilo M. 1.50 1/2 Kilo 80 S

Niederlage für Wildbad bei

Carl Wilh. Bott.



Weinhandlung

von

Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in-
und ausländischer

Weine

in allen Preislagen.

Weiß-Weine von 35 S an per Liter

Rot-Weine von 55 S an per Liter.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in
allen Sorten

**Branntwein und
Liqueure**

vom billigsten bis zum feinsten, bei billiger
Berechnung. **Theodor Bechtle.**

Güthte und billigste Auswahl in

Herren-Cravatten

bei

G. Kieringer.

amtepfle-ge auf dem schon vor einigen Monaten
angekauften Ploß beim Schulhaus. Nach
den von Oberamtsbaumeister Vink ausge-
arbeiteten Plänen wird der projektierte Neu-
bau auf 66,000 M zu stehen kommen,
welcher Aufwand aus Restmitteln der Ober-
amtsparkasse gedeckt werden kann. Be-
schlossen wurde ferner: Pensionsberechtigte
Anstellung der Katastergeometer, Einführung
eines Giro-Gebührenverkehrs der Oberamtspar-
kasse mit der württembergischen Notenbank
bis zu 50 000 M und die Gehaltsverhält-
nisse des Oberamtspflegers und Oberamts-
sparkassiers wurden nach der kürzlich er-
gangenen Ministerialverfügung neu geordnet.

Neuenbürg, 29. April. Ein schwerer
Unglücksfall ereignete sich heute abend kurz
vor 7 Uhr auf der Thalstraße unmittelbar
am Bahnübergang der Station Engelsbrand.

Ein Fuhrmann des Kohlenhändlers Hoyer
vor Pforzheim fuhr mit 2 weiteren Personen
auf einem mit alten Möbeln beladenen Wagen,
als die beiden Pferde aus unbekannter Ur-
sache unterhalb der Schwarzlochfabrik scheuten
und mit dem Wagen davonrasten. Der
Fuhrmann wollte wahrscheinlich die Pferde
zum Halten bringen und kam rechts der
Deichsel zu Boden, so daß er vom
Vorderwagen überfahren wurde. Das Rad
des schweren Wagens ging ihm über Kumpf
und Kopf, während die beiden Personen, wo-
runter eine Frau, noch die Zügel ergreifen
und die Pferde zum Stehen bringen konnten.
Der unglückliche Fuhrmann wurde, sehr
schwer verletzt, zunächst in den Wartesaal der
Station verbracht, wo er bald darauf ver-
st. Auf die amtliche Anzeige seitens der
hiesigen Bahnhofsverwaltung beim Oberamt

begab sich das Oberamtsphysikat an Ort und Stelle und es wurde durch das Schultheißenamt Birkenfeld angeordnet, daß der Reichnam noch abends nach Birkenfeld überführt werden konnte.

(Enztb.)
Stuttgart, 28. April. Der Bezirksverein für Schwaben der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat für das Jahr 1901 weitere Fortschritte gemacht. Von 48 Vertreterschaften wurden bei 2150 Mitgliedern 5710 M. gesammelt. Mit den Zuwendungen von Seiten des Königs und durch Stiftungen erhöhte sich die Einnahme auf 7166 M. Besonders haben auch Offiziere des württ. Armeekorps die Bestrebungen des Vereins unterstützt. Zum Bau des Rettungsbootes „Schwaben“ hat der Bezirksverein 3000 M. gestiftet.

Mergentheim, 25. April. Diesen Morgen hatte ein Oberleutnant der hiesigen Garnison, der eine Kompanie zu führen hatte, beim Aufsteigen auf das Pferd das Mißgeschick, dem Fuß zu brechen. Das Pferd wurde beim Aufsteigen unruhig, glitt an einem großen Stein aus, stürzte und der Offizier kam unter dasselbe zu liegen. Er erlitt einen komplizierten Knöchelbruch des rechten Fußes und wurde mittelst Tragbahre in das hiesige Garnisonlazarett gebracht.

Schramberg, 22. April. Die Stadtschultheißenwahl soll in ein neues Stadium getreten sein. Bei der vom R. Oberamt wiederholt vorgenommenen Stimmzählung soll sich nämlich herausgestellt haben, daß eine größere Zahl Stimmzettel (man spricht von 40) auf Bollmar, Polizeiamtman in Reutlingen lauten sollen, während bekanntlich Ammann Bollmar in Ulm sich befindet, dagegen der Gegenkandidat Harrer als Polizeiamtman in Reutlingen. Ob diese Wahlzettel wegen ihrer falschen Bezeichnung als unglücklich betrachtet werden, wodurch das Ergebnis ein ganz anderes, oder ob dieserhalb eine Neuwahl angeordnet wird, darüber wird die maßgebende Stelle zu entscheiden haben. Wie die J. B. aus Reutlingen erfährt, hat Herr Harrer angesichts der alles Maß überschreitenden Machinationen auf jedwede weitere Inbeziehungnahme seiner Person verzichtet.

Spaichingen, 28. April. Der Bezirksverein Spaichingen hat in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, sich bei dem am 8. Juni in Stuttgart stattfindenden Jubiläumstages des Württembergischen Kriegerbundes mit sämtlichen Mitgliedern zu beteiligen. Zur Bestreitung der Reisekosten wurden aus der Vereinskasse 80 M. ausgeworfen.

Ravensburg, 28. April. Am Samstag erlag Frau Faorikant Haas einem gräßlichen Unglücksfall. Sie wollte ihrem eben von der Reise zurückgekehrten Gatten auf dem Spiritusherd rasch ein Abendessen bereiten. Während der Herd bereits brannte, scheint die Frau Spiritus nachgegossen zu haben, wodurch eine Explosion verursacht wurde. Im nächsten Augenblick war die unglückliche Frau von brennendem Spiritus übergossen. Was das Unglück noch erhöht, ist der Umstand, daß das in glücklicher dreijähriger Ehe lebende Paar in der nächsten Zeit einem freudigen Familienereignis entgegen sah. In einigen Stunden verschied die Frau; auch das Kind konnte nicht gerettet werden.

Ravensburg, 27. April. Dem Wirtschaftsjahrer Fischer zum „Hoch“ hier wurde heute über die Mittagszeit, während er mit

seinen Angehörigen das Mittagessen einnahm, aus seinem verschlossenen Schlafzimmer eine Schatulle mit etwa 2000 M. gestohlen. Obwohl der Diebstahl alsbald entdeckt wurde, ist es bis jetzt nicht gelungen, den Täter zu ermitteln.

Waldsee, 25. April. Ein billiges Köchlein hat sich der Kleemeister in Steinach eingekauft. Gestern früh kam ein Knecht zu ihm und bot ihm ein noch ziemlich brauchbares Pferd im Wert von ca. 150 M. zu 30 M. zum Kauf an. Nach längerem Feilschen kaufte es der Kleemeister um 8 M. und schlachtete es sofort. Nun stellt es sich heraus, daß das Tier dem Domänenpächter Kable in Bärenweiler gestohlen worden ist.

— Prinz Heinrich von Preußen wurde zum österr. Admiral ernannt.

— Die Peking-Tientsin-Eisenbahn soll den Chinesen am 1. Juni zurückgegeben werden.

— Die Taschenbleibe haben während der Festlichkeiten in Karlsruhe reiche Ernte gehalten. So viel bis jetzt zur Anzeige gebracht wurde, sind gestohlen worden: goldene Uhren und Ketten im Gesamtwerte von 2300 Mark und Geldbeutel mit einem Gesamtwerte von 600 M.

Gumbinnen, 30. April. Der Vertreter der Anklage beantragte gegen Marten wegen Totschlags 12 1/2 Jahre Zuchthaus, Ausstechung aus dem Heere, Degradation und Veretzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, sowie dreijährigem Ehrenverlust, gegen Hinkel wegen Beihilfe 5 Jahre Zuchthaus, sowie die gleichen Nebenstrafen mit 2jährigem Ehrverlust.

Gumbinnen, 30. April. Krosigat-Prozess. Nach den Plaidoyers des Staatsanwalts und des Verteidigers Burchardt, welcher letztere für Freisprechung plaidierte, erklärte Marten: Ich schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß ich völlig unschuldig bin und wiederhole meinen Schwur so wahr ein Gott im Himmel lebt. Gott allein ist mein Zeuge, daß ich den Rittmeister nicht erschossen habe. Ich würde mich schämen, die Gnade meines Kaisers Wilhelm anzurufen, wenn mein Gewissen nicht rein wäre. Ich bin ebenso wie mein Vater mit Leib und Seele Soldat und führte mich stets onständig. Ich kam niemals auch nur auf den Gedanken, meinen Namen durch eine schlechte Handlung zu beflecken. Ich bin der Überzeugung, der hohe Gerichtshof verurteilt nicht einen Unschuldigen. Beide Angeklagte sind nach dem um 6 1/2 Uhr verkündeten Urteil von der Anklage des Mordes und der Meuterei freigesprochen.

— Der Fluch des Goldes. Aus Paris schreibt man: Vor einigen Monaten hatte der 24jährige Landwirt Jean Herry aus dem Pariser Vorort Saint-Mande von einem entfernten Verwandten ein Vermögen von 100 000 Frks. geerbt. Dieser Glücksfall wirkte dermaßen auf den nervös veranlagten Mann, daß seine geistigen Fähigkeiten sich verwirrten. Er schwelte in beständiger Furcht man wolle ihm seinen Schatz stehlen und behielt den größten Teil seines Vermögens fortwährend in seinen Taschen. In der Nacht vom letzten Mittwoch zum Donnerstag begab er sich in das Haus seiner Eltern, häufte alle Banknoten und Wertpapiere, die er bei sich hatte, zusammen, und zündete sie an. Er sah zu, wie sein Vermögen aufstammte und schloß sich dann eine Kugel vor

den Kopf, die ihm aber nur eine ungefährliche Verletzung beibrachte. Die Nachbarn eilten herbei und entriß ihm die Waffe. Die Wertpapiere im Betrage von 75 000 Frks. bildeten nur noch ein Aschenhäufchen. Herry wurde dann, da der Wahn sinn offen bei ihm ausgebrochen war, in ein Irrenhaus gebracht.

London, 29. April. Daily Telegraph meldet aus Pretoria 27. April: Die Kommandos von Utrecht und Bryheid haben Ende voriger Woche Versammlungen gehalten, denen Louis Botha und andere Burenführer beiwohnten. Es machte sich bei den Versammlungen eine starke Stimmung zu Gunsten des Friedens geltend. Die Versammlungen wurden von den britischen Truppen nicht beobachtet. Der stillschweigende Waffenstillstand in diesen Bezirken läuft moran ab.

— Ein afrikanischer Biedermann ist der Häuptling von Vieni in Kamerun. Als der Missionar Spellenberg von der Basler Mission vor einiger Zeit zu ihm kam und ihm den Vorschlag machte, seinen Sohn Mufuri mit ihm ziehen zu lassen, willigte der Alte zwar ein, er ließ ihn aber nicht ohne feierlichen Abschied und gute Ratschläge ziehen. Er nahm die Pfeife aus dem Munde und reichte sie seinem Sprößling; dann schlürfte er aus einem Kokosnußschöpfstößel den Mund voll Wasser und spie es sprühend über seinen Sohn aus, der ruhig vor ihm stand, während er den Rest aus dem Stößel auf seine Füße träufeln ließ. „Du gehst jetzt mit den Weißen“, redete er er ihn an, „halte dich recht! Verne nur Gutes von ihnen. Siehst du etwas Böses, so nimm es nicht an. Trinke keinen Schnaps und komm als ordentlicher Junge wieder heim.“ Als der Jüngling Spellenbergs später zurückkam, war die Freude groß; er wurde von der Mutter und den Geschwistern förmlich auf den Händen getragen. Der Vater aber drückte den Missionar an seine Brust und sprach: Wenn alle Weiße so wären, wie ihr Gottesmänner dann wüßte man bald nichts mehr von der Redensart: „Der böse Weiße.“

— Das Diakonenheim in Kassel welches von der heilsamen Genossenschaft des Johanniterordens begründet ist und unter Leitung des Evang. Vereins für Innere Mission steht, ist zur Zeit mit vier Brüdern aus der Bielefelder Diakonenanstalt Nazareth besetzt. Doch ist die Pflege der Brüder in letzter Zeit so stark in Anspruch genommen worden, daß demnächst an die Berufung eines fünften Diakonen gedacht werden muß. Es ist erfreulich, daß die zuverlässige Pflege durch diese Arbeiter der Inneren Mission in immer weiteren Kreisen gebührend geschätzt wird.



Bildbad: bei Herrn Carl Aberle sen. Neuenbürg a/E.: bei Herrn Gust. Luftmayer.

